

Herzlich Willkommen in Radolfzell am Bodensee!

Rundherum Seelandschaft, Naturschutzgebiete mit Ried und Wäldern – und mittendrin: eine lebendige Stadt mit langer Vergangenheit. Die großen Plätze und schmalen Gassen der Radolfzeller Altstadt erzählen spannende Geschichten von der Gründung der Stadt bis in die Moderne. Heute bieten sie Raum für lebendiges Treiben auf traditionsreichen Festen, Wochen- und Abendmärkten und mehr. Zu einer ausgedehnten Einkaufstour bieten zahlreiche Einzelhändler und das große seemaxx Outlet Center Gelegenheit. Genießen Sie Ihren Aufenthalt hier bei uns am Westlichen Bodensee!

Rundgang durch die Innenstadt

- Münster Unserer Lieben Frau**
Um das Jahr 826 hatte Bischof Radolf von Verona in unmittelbarer Nachbarschaft einer schon bestehenden Siedlung eine Kirche sowie Wohnungen für Kleriker errichten lassen. Der jetzige spätgotische Bau löste wahrscheinlich eine spätromanische Basilika ab. Mit 82 Metern hat das Radolfzeller Münster den höchsten Kirchturm am Bodensee.
- Ölberg Radolfzell**
Der Ölberg bzw. die Ölberggruppe beim Münsterchor in Radolfzell ist charakteristisch für die Volksfrömmigkeit im Mittelalter. Es handelt sich dabei um eine aus Kunststein gearbeitete Kopie.
- Österreichisches Schlösschen**
Das Österreichische Schlösschen erinnert an die fast fünf Jahrhunderte währende Zugehörigkeit Radolfzells zum Hause Habsburg. Mit dem Bau des ehemaligen Stadthauses (Rathauses) wurde 1618/19 begonnen, die Fertigstellung erfolgte jedoch erst Anfang des 18. Jahrhunderts. Bis in die 1980er Jahre diente es als Schulhaus, heute beherbergt es die Stadtbibliothek. Im Jahre 2015 wurde das Gebäude vollständig saniert und mit dem gläsernen Anbau für den Aufzug versehen.
- Obertor**
Das ca. 14 Meter hohe Obertor sicherte den östlichen Zugang zur Stadt, fiel jedoch 1870 dem wachsenden Verkehr zum Opfer. Die Bilder links und rechts an den flankierenden Gebäuden zeigen das Tor mit Zugbrücke und die Stadtanlage um 1750.

- Kapuzinerkloster**
In den Jahren 1625 – 1627 wurde vor der Stadt ein kleines Kloster für den Kapuzinerorden errichtet. 1826 wurde die Klosterkirche zu einem Wohnhaus umgebaut. Zwei Vereine fördern den interreligiösen Dialog.
- Stadtgarten**
Der ehemalige Stadtgraben ist seit 1924 eine Parkanlage. Sie war ein Geschenk an die Stadt von Karl Wolf, dem ehemaligen Generaldirektor der Pumpenfabrik Allweiler. Ein Dichter aus der Region bezeichnete den bahnhofsnahen Stadtgarten einst als „schönsten Wartesaal Deutschlands“.
- Stadtmauer und Pulverturm**
Die Stadtmauer an der Ostseite, vom Pulverturm entlang des Stadtgrabens bis zum Höllturm (20), reicht in den ältesten Teilen bis ins 13. Jahrhundert zurück. Als im Rahmen des Eisenbahnbaus der 1860er Jahre das Gelände vor der Stadtmauer bis weit in den See hinein aufgefüllt wurde, verschwand ein Teil des Pulverturms im Boden. Ebenfalls noch erhalten ist der Schützentorturm (18) aus dem 14. Jahrhundert.



- Griener Winkel**
Dieses Quartier mit der „Villa Windschief“ (1543) erinnert an den früheren „Griener Turm“ und zeigt Reste einfacher Bürgerhäuser.
- El Niño**
Das Kunstwerk „El Niño“ wurde von dem Bildhauer Ubbo Enninga geschaffen und steht an der Radolfzeller Hafenmole im Wasser. Die Statue wird von vielen Einheimischen und Besuchern zur Messung des Wasserspiegels genutzt, da El Niño je nach Wasserstand mal mehr und mal weniger zu sehen ist.
- Stadtmuseum / Alte Stadtapotheke**
In dem markanten Gebäude mit seinem zweigeschossigen Erker befindet sich seit 2006 das Stadtmuseum. Bis 1998 war hier eine Apotheke untergebracht. Die mehr als 200 Jahre alte Offizin und weitere Apothekenräume lassen vergangene Zeiten wiederaufleben. Informationen zu wechselnden Ausstellungen und dem Programm unter www.stadtmuseum-radolfzell.de.



- Ritterschaftshaus**
Seit 1427 war Radolfzell Tagungsort und Verwaltungsmittelpunkt der Hegauritterschaft, einem der vier Kantone der schwäbischen Ritterschaft „zum Georgenschild“.
- Rathaus**
Das jetzige Rathaus wurde 1848 errichtet und diente zugleich als Bezirksgerichtsgebäude und städtische Fruchthalle. Noch heute sind bei dem imposanten Gebäude mit seinen vielen Rundbogenfenstern die ehemaligen großen Tore zu erkennen, durch die Getreide und Kartoffeln in die Fruchthalle gefahren wurden.
- Schmidtengasse**
Ursprünglich waren hier sieben Schmieden angesiedelt, die der Gasse ihren Namen gaben. Das Haus Nr. 5 ist mit 2,50 Meter Breite das schmalste im Altstadtkern.



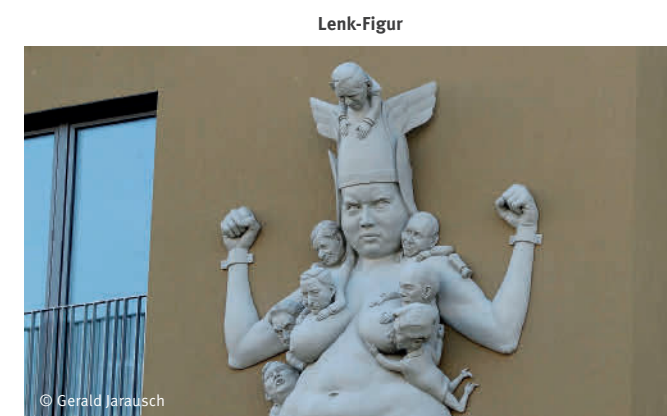
- Heiliggeist-Spital**
Die Anfänge des Spitals reichen bis ins 14. Jahrhundert zurück und integrieren auch Teile eines kleines jüdischen Viertels, deren Bewohner 1349 bei der großen Verfolgung in Deutschland umgebracht wurden. Unter Einbeziehung alter Gebäudeteile und mit einer neuen Kapelle ist dieser Spitalkomplex 1541 errichtet worden. Seit 100 Jahren dient das Heilig-Geist-Spital als Altersheim und Pflegestation.
- Kappedeschle-Brunnen**
Die Radolfzeller sind fastnachtsverrückt – wie auch die Geschichte des Xaver Deschle, dem „Kappedeschle“, zeigt. Während der badischen Revolution, als Radolfzell von den Preußen besetzt und die Fasnet verboten war, soll er darum gebeten haben, mit seiner Narrenkappe zum Fensterkreuz hinausschauen zu dürfen. Daraufhin zimmerte er einen Fensterrahmen und ging damit auf die Straße.



- Jugendstil-Kaufhaus und Schützentorschule**
Das Jugendstilhaus wurde 1903 von Johann Swars erbaut und als Kaufhaus genutzt; 2007 wurde das Geschäft durch die Räume der ehemaligen Schützentorschule erweitert. In deren Keller war bis 1961 die erste Fischbrutanstalt Baden-Württembergs untergebracht. Heute bietet das Haus Spielsachen für Groß und Klein.
- Alte Post**
Radolfzell war seit dem 18. Jh. an die Hauptlinien der vorderösterreichischen Landpost angeschlossen. Eine Fahr- und Reitpoststelle der Taxisschen Reichspost wurde 1763 eingerichtet. 1899 erbaute man für das Kaiserliche Postamt an der Ecke Tegginger- / Schützenstraße ein neues Gebäude, an dem die Insignien Posthorn, Brieftaube und Reichsadler noch an der Außenfassade zu sehen sind.
- Schützentorturm und Höllturm**
vgl. 7 Stadtmauer



- Hohes Haus**
Das Hohe Haus mit seiner beeindruckenden Höhe und dem Stafelgiebel wurde im Jahre 1602 erbaut. Im Erdgeschoss befindet sich die Wappentafel der Grafen von Fürstenberg-Heiligenberg-Werdenberg, die es 200 Jahre lang als Amtshaus und Fruchtschütte nutzten. Heute befinden sich hier Teile der Verkaufsräume des Kaufhauses Kratt. 1919 gegründet, ist es das älteste Kaufhaus in Radolfzell.
- Jahr100Bau**
„Schiesser-Stadt“ wurde Radolfzell früher genannt. Auch wenn Deutschlands größter Wäschehersteller nicht mehr in Radolfzell am Bodensee produziert, ist die Zentrale u.a. mit den Bereichen Produktentwicklung, Design, Marketing und Verwaltung sowie dem Logistikzentrum mit Qualitätssicherung noch immer in Radolfzell beheimatet. Der „Jahr100bau“, ein langgestreckter Gründerzeitbau von 1900, war einst eine Produktionsstätte und beherbergte die erste mechanische Fertigung für Strickstoffe. Heute flankiert das Geschäftshaus die Fußgängerachse zwischen Altstadt und dem seemaxx Outlet Center.



- Lenk-Figur**
„Kampf um Europa“ – so heißt ein Werk von Bildhauer Peter Lenk aus Bodman-Ludwigshafen, das sich seit 2013 an einer Hausfassade in der Sankt-Johannis-Straße befindet. Die Skulptur ist 13 Meter hoch und ist ein satirischer Blick auf die Europa-Politik von Merkel, Barroso & Co. Sie zeigt die griechische Göttin Europa, die von mehreren Politikern belagert wird.
 - Villa Bosch**
Der Apotheker Franz Karl Josef Bosch erbaute 1865 die heutige Villa Bosch. Seine Witwe Maria Theresia vermachte sie 1881 an die Stadt Radolfzell mit der Auflage, das gestiftete Vermögen zur Gründung einer Mädchenschule zu verwenden. 1988 wurde das Haus seiner jetzigen Bestimmung übergeben: für Konzerte und als städtische Galerie. Der Kunstverein Radolfzell e.V. und das Kulturamt bieten im Wechsel interessante Ausstellungen an.
- ### Spaziergang über die Halbinsel Mettnau
- Nur wenige Gehminuten von der Altstadt entfernt befindet sich die Halbinsel Mettnau mit einem der ältesten Naturschutzgebiete des Landes. Hier hat auch das traditionsreiche Zentrum für Bewegungstherapie METTNAU seinen Sitz, das mit dem Motto „Bewegung ist Leben“ sowohl Rehabilitation als auch präventive Kuraufenthalte anbietet. Der ausgedehnte Mettnaupark mit seinem alten Baumbestand erstreckt sich längs des Bodenseeuferes und lädt zu einem Spaziergang ein:
- Villa Wolf**
Die Villa Wolf wurde 1911 für den Ehrenbürger Karl Wolf (Gründer der Firma Allweiler) und seine Frau Emilie erbaut. Das Anwesen ist noch heute in Familienbesitz und dient des Öfteren als Kulisse für Filme und Serien, beispielsweise für die ARD-Serie „WaPo Bodensee“.
 - Villa Seehalde**
Einer der Menschen, die die Stadt Radolfzell geprägt haben, war der Ehrenbürger und Dichterst Joseph Victor von Scheffel. Von der Gegend am See beeindruckt, kaufte der gebürtige Karlsruher nach einem Erholungsurlaub in Radolfzell 1871 ein 10.000 Quadratmeter großes Seegrundstück auf der Mettnau und ließ darauf im italienischen Stil ein Landhaus bauen, das heute noch „Villa Seehalde“ heißt. Heute ist dort eine der Kliniken der Reha-Einrichtungen METTNAU untergebracht.
 - Bildhauersymposium**
Beim Flanieren durch den Mettnaupark passiert man die vielfältigen Skulpturen des Bildhauersymposiums, welches alle zwei bis drei Jahre stattfindet. Hierbei können die Besucher das Entstehen der Kunstwerke live mitverfolgen.
 - Urkundenhäuschen**
Einst stand das tempelartige Gebäude am Viehmarkt beim heutigen Kriegerdenkmal am Luisenplatz. Im Urkundenhäuschen, das zugleich Aufenthaltsort der Stadtzöllner war, schloss man die Kaufverträge (Urkunden) ab.
 - Scheffels Lieblingsplatz**
Nahe des Urkundenhäuschens im Mettnaupark kennzeichnet ein Felsen die Stelle, wo Scheffels (vgl. 25) Lieblingsplatz war – mit Blick über den See in die Ferne bis hin zu den Gipfeln der Alpen.
 - Scheffelschlösschen**
Nachdem Joseph Victor von Scheffel (vgl. 25) in den Adelsstand erhoben wurde, erwarb er 1876 das Gut Mettnau und baute das alte Rebgutpächterhaus zum Schloss aus. Zum Altbau kam noch ein Turm dazu, in dem der Dichter sein Arbeitszimmer einrichtete. Heute ist hier die Kurbetriebsverwaltung angesiedelt. Im Flur des Hauses sind einige Ausgaben von Scheffels Werken ausgestellt. Aufgrund der amtlichen Nutzung ist das Gebäude jedoch nur eingeschränkt zu besichtigen.
 - Mettnauturm**
Der 18 Meter hohe Mettnauturm ist ein Aussichtsturm auf der Halbinsel Mettnau. Von dort aus hat man einen wunderbaren Rundumblick auf den Untersee. Neben dem Ausblick auf die Bodenseelandschaft ermöglicht der Turm bei gutem Wetter auch eine Rundsicht auf den Hegau, die Insel Reichenau und die Schweiz mit dem Thurgauer Seerücken, den Schweizer Alpen und dem Säntis. Tafeln informieren über das Naturschutzgebiet Mettnau.

